

Der Steuerfuss wird gesenkt

Oberägeri An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Juni in Oberägeri haben 25 Stimmberechtigte teilgenommen. Sämtliche Traktanden wurden genehmigt. Der Steuerfuss für das Jahr 2023 wird um 1 Prozent gesenkt, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Am Schluss der Versammlung informierte Präsident Gustav Iten über den Stand der Aussensanierung der Pfarrkirche und Personalchefin Franziska Bachmann Pfister gratulierte Gemeindeleiter Urs Stierli für sein 10-Jahr-Jubiläum in Oberägeri. (cro)

Bürgerschreiberin ist gewählt

Baar 57 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger und sechs Gäste trafen sich am Donnerstag, 30. Juni, in der Rathusschür zu der Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Baar. Nachdem die Stelle ein halbes Jahr vakant war, durfte Bürgerpräsident Erich Andermatt die neue Bürgerschreiberin Regula Föllmi aus Cham begrüßen. Die Gemeinde nahm den Verwaltungs- und Rechnungsbericht 2021 entgegen und genehmigte die Jahresrechnung mit einem Überschuss von rund 158 000 Franken. (haz)

Atelierstipendium für vier Monate

Stadt Zug Die Stadt Zug und die Mitgliedsstädte der Städtekonferenz Kultur (SKK) stellen gemeinsam mit dem Verein Atelier Belgrad zwei Atelierplätze in Belgrad Schweizer Kulturschaffenden für jeweils vier Monate zur Verfügung. Für den Zeitraum vom 1. August bis 30. November 2023 werden für das Kollektivatelier zwei kulturschaffende Personen aus der Stadt Zug gesucht. Die Möglichkeit besteht auch, das Atelier als Familienatelier zu nutzen.

Neben der Wohnung und dem externen Atelier werden für die vier Monate 4000 Franken von der Stadt Zug und 2000 Franken von der SKK bezahlt, das heisst insgesamt 6000 Franken pro Künstlerin oder Künstler für die Lebenskosten und Kunstschaffen.

Das Bewerbungsdossier ist im PDF-Format bis spätestens am Montag, 29. August, über www.portal-beitragsverwaltung.stadtzug.ch einzureichen. Dem Motivationsschreiben sind ein Lebenslauf, Informationen über bisherige künstlerische Anerkennungen wie Preise, Stipendien et cetera, eine Dokumentation zum bisherigen Kunstschaffen – je nach Sparte – sowie das geplante Projekt beizulegen. Die Gewinner werden anschliessend von der Kulturkommission der Stadt Zug juriiert. (cro)

Hinweis

Weitere Informationen zum Auslandsatelier finden Sie unter: www.stadtzug.ch/auslandsatelier und <https://skk-cvc.ch/de/Info/Auslandsateliers/Belgrad>.

Papier zieht noch immer gut

Nach einem Leiterwechsel hat die Bibliothek Zug eine Umfrage durchgeführt. Das Ergebnis lässt sich sehen.

Marco Morosoli

Wechsel an der Führungsspitze von Unternehmen und Institutionen gehen oft mit fundamentalen Umstellungen einher. Jasmin Leuze, die seit einem Jahr die Bibliothek Zug leitet, gehört nicht zu diesen Menschen, die glauben, dass nur der Kahl-schlag Erfolge zeugt. Sie und ihr Team wagten aber in Bezug auf ihre Zukunftsplanung durchaus Neues. Alles über den Haufen zu werfen, sei nicht ihr Ding, betont Leuze, vielmehr «gilt es zu definieren, wohin wir wollen».

Ein Mittel, um bei der Kundenschaft den Puls zu fühlen, ergibt sich durch eine Umfrage, nein, es gab gleich deren drei. Mittels eines Workshops, einer Umfrage bei der Schülerschaft und letztlich noch mittels einer umfangreichen Online-Antwortensammlung bei den Bibliothekskunden. Für den Mix der Teilnehmenden am Workshop sorgte die Bibliothek Zug selber. Der Fächer der Personen war breit. Vertreter aus Politik, Verbänden, Vereinen, Kommissionen, aber auch aus der Bevölkerung brachten sich ein und lieferten erste Anhaltspunkte über das Aussenbild der Bibliothek.

Die physisch Anwesenden gaben der Institution Bibliothek Zug gute Noten. Schwächen äuserten die Teilnehmenden auch einige. Aber daraus ergab sich eingedampft das Folgende: Die Bibliothek mache bereits heute vieles richtig. Wichtig seien der Innovationswille und das Immer-am-Ball-Bleiben.

10 000 E-Mails an Nutzende verschickt

Angefragte ältere Primarschüler zeigten sich mit der Bibliothek Zug mehrheitlich zufrieden. Etwas aus dem Rahmen fiel: «Weil ich nicht so gerne Bücher lese.» Eine positiv eingestellte Schülerin schrieb hingegen: «Es ist wie das Paradies mit den vielen Büchern.»



Jasmin Leuze, Leiterin der Kantons- und Stadtbibliothek Zug.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 4. Juli 2022)

Die letzte der professionell begleiteten Umfragen war diejenige, in welcher die Bibliothek Zug rund 10 000 E-Mails an ihre Nutzenden verschickte. Der Rücklauf, 1594 Umfragebögen, ergaben dann eine durchaus verwertbare Tiefe.

Was der Leiterin der Bibliothek Zug und ihrem Team besonders gefallen haben dürfte: 89 Prozent geben an, dass sie in die Institution an der St.-Oswalds-Gasse kommen, um ein Buch auszuleihen, sich dort einfach aufzuhalten oder eine Veranstaltung zu besuchen. Im Umkehrschluss heisst dies: Das Buch lebt.

Aber die Umfrage der Nutzenden verschweigt auch nicht,

dass 47 Prozent der Besuchenden (Doppelnennungen waren möglich) das Streamingangebot oder die Online-Ausleihe nutzen. Andere wiederum nutzen die Bibliothek als Platz des Lernens. Dieser befindet sich in der Studienbibliothek im Zeughaus.

Dieses Angebot nutzen denn auch in der Mehrheit Studierende. In der vorgenannten Umfrage geben 79 Prozent der bis 30-Jährigen an, diesen Bibliotheksservice zu nutzen. Dort ist mittlerweile Lernen und Forschen von früh bis spät möglich. Was es braucht: einen Bibliotheksausweis. Die Erfahrungen mit diesem Angebot seien gut, so Leuze. Und das ohne jegliche

Aufsicht. Wer weitergehende Informationen brauche, der müsse in der eigentlichen Bibliothek andocken.

Dann packt Jasmin Leuze einen weiteren Trumpf aus dem Ärmel: «Die Bibliotheksnutzung ist bei uns in Zug gratis.» Das sei an vielen Orten nicht der Fall. Das ist wohl auch der Treiber, dass ein durchschnittlicher Nutzer einmal im Monat einen Abstecher in die Bibliothek macht.

Im Jahresbericht 2021 weist die Bibliothek einen Bestand von 186 112 Einheiten aus. Insgesamt sind 482 518 Medien ausgeliehen worden. Die Kinder- und Jugendbücher sind mit fast 100 000 Ausleihen der

grösste Einzelposten. Dem Trend entsprechend, geht der Bestand an CD-ROMs und Musik-CDs zurück.

Der Zentralschweizer Bibliotheksverband legt zu

Dagegen baut Dibi-Zentral, ein Online-Ausleihe-Verbund in der Zentralschweiz, zweistellig zu. Diese digitale Plattform ermöglichte, wie Leuze bemerkt, den Zugriff auf eine Musiknoten-datenbank sowie einen reichhaltigen Fundus klassischer Musik. Was die Umfrage der Zuger Bibliothek auch noch gezeigt hat, umschreibt Leuze so: «Viele kennen unsere ganze Angebotspalette noch gar nicht.» So verfügt die Institution über die digitale Plattform «Genios». Dort sind Tageszeitungen aus der Schweiz, Deutschland wie auch Österreich nutzbar, und das gratis. Hier könne die Bibliothek durchaus noch zulegen.

Gedanken mache sich das Team auch in Sachen Öffnungszeiten. Leuze sagt dazu: «Die Museen haben am Sonntag auch offen.» Eine weitere Idee: eine Bibliotheksapp, «ein mittelfristiges Ziel», ergänzt Leuze. Es sei auch angeregt worden, eine Zugangskarte für alle Bibliotheken im ganzen Kanton zu schaffen, auch dies sei ein Projekt mit dem Status «mittelfristig».

Interessant ist auch diese Umfrageerkenntnis: Die meisten der Nutzenden der Bibliothek Zug kommen mit dem «Langsamverkehr». Das ist erstaunlich, denn zum Parkhaus Casino ist es nicht weit.

Eine wichtige Zahl für das Bibliotheksteam: 100 Prozent aller Befragten sind sich sicher, dass die Bibliothek eine Zukunft hat. Der Treffpunkt für alle Schichten und Klassen kommt an: «Alles, was ich dank der Bibliothek entdecken, erfahren und lernen kann, das empfinde ich als Geschenk.

Zug Fäscht: «Churchill», Silberbüx und Stubete Gäng

Am Samstag, 3. September, feiert Zug das Zug-Fäscht zum Doppeljubiläum «125 Jahre Bahnknoten Zug» und «175 Jahre Schweizer Eisenbahn». Es werden bis zu 50 000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Die Vorbereitungen für das Volksfest, das am 3. September in der Stadt Zug stattfindet, sind laut Medienmitteilung so weit fortgeschritten, dass die Verantwortlichen einen ersten Einblick in die bevorstehenden Attraktionen geben können. Organisiert wird das Fest um drei «Meilen»: die Bahnmeile, die Zukunftsmile und die Festmeile. In allen drei Meilen können Besucherinnen und Besucher die Mobilität von gestern, heute und morgen erleben. Die Bahnmeile beim Güterbahnhof in Zug präsentiert ein Grossaufgebot verschiedenster Eisenbahnen; so unter anderem das «Krokodil», die Dampflokomotive Tigerli oder den Roten Doppelpfeil Churchill. Die SBB ergänzen ihre Erlebniswelt mit

dem im Einsatz stehenden «Lösch- und Rettungszug», während das Verkehrshaus eine Zugskomposition auf die Bahnmeile bringt, bei der Kinder selber anpacken und beispielsweise Schotter baggern können. Kulturell sorgt die Gemeinde Risch für ein abwechslungsreiches Programm. Bestätigt sind unter anderem Caroline Graf und die Superhaasen oder der Auftritt von Julian von Flüe.

Beim Stadthaus Zug wird die Mobilität der Zukunft real und die Mobilitätsforschung sichtbar. Die Zugerland Verkehrsbetriebe veranschaulichen nebst ihrem das «Krokodil», die Dampflokomotive Tigerli oder den Roten Doppelpfeil Churchill. Die SBB ergänzen ihre Erlebniswelt mit

Das Zug Fäscht

Das Volksfest findet am Samstag, 3. September, ab 12 Uhr in der Stadt Zug statt. Die drei Meilen verteilen sich auf die Gebiete: Güterbahnhof – Areal Stadthaus Zug – Seepromenade ab Regierungsgebäude bis Siehbach-Badi. Der Eintritt ist frei.

Für die Organisation zuständig ist ein Organisationskomitee, das die operative Spitze bildet und durch ein Patronatskomitee strategisch unterstützt wird. Im Patronatskomitee vertreten sind die Stadt Zug, die SBB, das Verkehrshaus der Schweiz, die Zugerland-Verkehrsbetriebe sowie die Initianten. (cro)

fahrzeuge, Modelle von Piccards «Solar Impulse», einen Formel-E-Rennwagen oder den in Serienproduktion gehenden Microlino nach Zug.

Jede Gemeinde hat einen eigenen Festplatz

Die Zentralbahn präsentiert eine innovative Antriebstechnologie, welche selbst steilste Hänge von 125 Prozent Steigung ohne Zahnrad bewältigen kann. Weitere Ausstellungsexponate sind gleich neben dem Festplatz der Stadt Zug und Neuheim angesiedelt. Dort treffen die Besucherinnen und Besucher auf Streetfoodangebote und eine Bühne. Die Auftritte von Zirkus Grissini oder Silberbüx sind ebenso bestätigt wie das Kommen der Band Baba

Shrimps. Die restlichen neun Gemeinden des Kantons Zug präsentieren ihre eigenen originellen Festplätze am See.

Während Menzingen sich auf dem Rigiplatz der traditionellen Ländler-, Jodel- und Trachtenkultur verschreibt, macht Unterägeri im Zirkuszelt auf der Schützenmattwiese den Spagat zwischen einheimischem Schaffen und «örben Ländler, wo tätscht»: Die Stubete Gäng wird das Zelt ebenso zum Kochen bringen wie 7cover auf dem Baarer Platz in der Siehbach-Badi oder Pink Willy auf der Bühne der Gemeinde Hünenberg. Auf der Website www.zugfäscht.ch sind die detaillierten Programme der Gemeinden aufgeschaltet. (cro)